

# Grundlegende Daten und Begriffe im Fach Geschichte – Klasse 8

Stand: 08.09.2021

Nach: [https://www.historisches-forum.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/historisches\\_forum/GDB\\_Geschichte\\_LPP\\_21.04.2021.pdf](https://www.historisches-forum.bayern.de/fileadmin/user_upload/historisches_forum/GDB_Geschichte_LPP_21.04.2021.pdf)



**RAINER-MARIA-RILKE-  
GYMNASIUM ICKING**

<b>Aufklärung, Französische Revolution und Napoleon</b>	
<b>1789</b>	Beginn der Französischen Revolution: Durch die Französische Revolution wurde die absolutistische Monarchie in Frankreich gestürzt. Die Bezeichnung „Revolution“ verdeutlicht, dass dieser tief- greifende politische und gesellschaftliche Umbruch in verhältnis-mäßig kurzer Zeit stattfand.
<b>1806</b>	Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation.
<b>1806</b>	Gründung des Königreichs Bayern.
<b>Aufklärung</b>	Epoche der Geistesgeschichte im 17./18. Jh., die sich auf die Vernunft stützte und viele Traditionen in Frage stellte. Eine der wichtigsten Forderungen der Aufklärer lautete: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ (Immanuel Kant)
<b>Menschenrechte</b>	Angeborene und unveräußerliche Rechte eines jeden Menschen, z. B. Recht auf Leben, Freiheit und Gleichheit vor dem Gesetz.
<b>Gewaltenteilung</b>	Grundsatz, der die Teilung der Staatsmacht in drei Teilgewalten fordert. Legislative (gesetzgebende Gewalt, z. B. Parlament), Exekutive (ausführende Gewalt, z. B. Regierung) und Judikative (rechtsprechende Gewalt, z. B. Richterinnen und Richter) kontrollieren sich gegenseitig, um einen Machtmissbrauch zu verhindern.
<b>Konstitutionelle Monarchie</b>	Regierungsform, in der die Macht eines Monarchen durch eine Verfassung eingeschränkt wird (z. B. im Königreich Bayern). Der Monarch bzw. die Monarchin stehen in dieser Regierungsform der Exekutive vor und handeln gemäß und innerhalb der Verfassungsvorgaben.
<b>Nation</b>	Menschen, die in einem bestimmten Gebiet leben, sich durch gemeinsame Merkmale wie Sprache, Kultur oder Geschichte miteinander verbunden fühlen und eine politische Gemeinschaft bilden bzw. anstreben.
<b>Bürgertum</b>	Gesellschaftsschicht aus Kaufleuten, Gelehrten, Beamten und Handwerkern, die in den Städten entstand und in den Zeiten der Aufklärung und der Industrialisierung eine wichtige Rolle spielte.
<b>Volks-souveränität</b>	Grundsatz, dass alle Staatsgewalt vom Volk ausgeht.
<b>Napoleon</b>	Napoleon Bonaparte, französischer General, der in der Französischen Revolution die politische Macht erringen konnte, sich 1804 selbst zum Kaiser der Franzosen krönte und Frankreich vorübergehend zur Hegemonialmacht in Europa machte.

<b>Säkularisierung</b>	Enteignung und Verstaatlichung von Kirchengut (u. a. von Klöstern, Ländereien, Kunstschatzen) sowie Auflösung geistlicher Fürstentümer, z. B. im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation 1803.
<b>Einigkeit und Freiheit? Deutschland zwischen Restauration und Revolution</b>	
<b>1815</b>	Wiener Kongress.
<b>1832</b>	Hambacher Fest.
<b>1848/49</b>	Revolution in Deutschland mit dem Ziel, einen Nationalstaat auf der Basis einer liberalen Verfassung zu begründen.
<b>Deutscher Bund</b>	Auf dem Wiener Kongress (1815) gegründeter loser deutscher Staatenbund, der zunächst 34 Staaten und vier freie Städte umfasste.
<b>Nationalismus</b>	Politische Strömung des 19. Jhs., die einen gemeinsamen Nationalstaat anstrebt; heute Bezeichnung für ein übersteigertes Nationalbewusstsein, das die eigene Nation vor andere stellt.
<b>Liberalismus</b>	Im 19. Jh. aufkommende politische Strömung, welche die Freiheitsrechte des Einzelnen betont und politisch einfordert.
<b>Parlament</b>	In demokratischen Staaten die Volksvertretung, deren wichtigste Aufgaben die Gesetzgebung, das Haushaltsrecht und die Kontrolle der Regierung sind.
<b>Industrialisierung und Soziale Frage</b>	
<b>Industrialisierung</b>	Von England ausgehende, tiefgreifende Veränderung der Arbeitsverhältnisse und der Gesellschaft durch den Einsatz von Maschinen im 19. Jh.
<b>Soziale Frage</b>	Frage nach der Lösung der durch die Industrialisierung entstandenen sozialen Probleme, z. B. Wohnungsnot, Kinderarbeit und mangelnde soziale Absicherung.
<b>Sozialismus</b>	Politische Strömung, welche von einer Klassengesellschaft ausgeht und diese v. a. durch eine gleichmäßigere Besitzverteilung, mitunter auch durch eine Verstaatlichung der Produktionsmittel, überwinden will.
<b>Kommunismus</b>	Von Karl Marx und Friedrich Engels in der Frühindustrialisierung entwickelter philosophisch-politischer Ansatz, der das Ziel einer klassenlosen Gesellschaft verfolgt und bei dem alle Produktionsmittel staatlich sind.
<b>Das Deutsche Kaiserreich</b>	
<b>1871</b>	Deutsche Reichsgründung.
<b>Deutsches Kaiserreich</b>	1871 nach den Einigungskriegen als konstitutionell-monarchischer Nationalstaat gegründet; 1918 im Zuge der Novemberrevolution nach dem Ersten Weltkrieg aufgelöst.

<b>Bismarck</b>	Otto von Bismarck, konservativer preußischer Ministerpräsident, der 1871 die Reichsgründung unter preußischer Führung erreichte und in der Folge als erster Reichskanzler das Deutsche Kaiserreich maßgeblich mitprägte.
<b>Sozialgesetzgebung</b>	Einführung der Kranken-, Renten- und Unfallversicherung unter Reichskanzler Otto von Bismarck, um die Soziale Frage zu entschärfen und dadurch zugleich den Wählerzuwachs der Sozialdemokraten zu stoppen; die Sozialgesetzgebung markiert den Beginn moderner staatlicher Sozialpolitik und hatte Vorbildcharakter für andere Länder.
<b>Reichstag</b>	Ab 1871 das gewählte Parlament des Deutschen Kaiserreichs; das Reichstagsgebäude in Berlin ist heute Sitz des Deutschen Bundestags.
<b>Imperialismus und Erster Weltkrieg</b>	
<b>1914-1918</b>	Erster Weltkrieg.
<b>1917</b>	Epochenjahr: Kriegseintritt der USA und Russische Revolution.
<b>Imperialismus</b>	Streben von Staaten nach weltweiter politischer Machtausdehnung und wirtschaftlichem Einfluss im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jh., z. B. durch die Gründung von Kolonien; dabei spielten auch religiöses und kulturelles Sendungsbewusstsein sowie rassistische Einstellungen eine Rolle.
<b>Vertrag von Versailles</b>	1919 geschlossener Friedensvertrag, der den Ersten Weltkrieg beendete. Die Siegermächte schrieben dort u. a. die alleinige Kriegsschuld Deutschlands fest und verfügten Gebietsabtretungen, militärische Beschränkungen und Reparationszahlungen.